

Julia Bergmann, Anja Flicker

Ein Ort für

- Kreativität,
- Mitgestaltung,
- Inspiration

Würzburg plant mithilfe der Methode »Design Thinking« eine neue Stadtteilbibliothek

Aarhus in Dänemark hat gezeigt, wie gut »Design Thinking« funktioniert. Dort hat man mit diesem Ansatz eine Bibliothek entwickelt, die den Bedarf der Menschen trifft, weil sie gemeinsam mit den Menschen entwickelt wurde. In Würzburg wird das partizipative Planungsinstrument nun beim Aufbau einer neuen Stadtteilbibliothek angewendet.

In Würzburg gibt es zurzeit eine Gelegenheit, wie sie die meisten Stadtplaner nur einmal im Leben bekommen: Neben der Uni am Hubland können sie einen ganz neuen Stadtteil schaffen. Seit den Fünfzigerjahren wurde das Areal vom US Militär als Airbase genutzt und war für die Würzburger Bevölkerung gesperrt. Bereits vor dieser Zeit war auf dem Gelände ein Flugfeld für militärische Zwecke. Jetzt entsteht dort, am östlichen Rand Würzburgs, ein nagelneuer Stadtteil, der im Süden direkt an den Uni-Campus grenzt.

Auch für die Stadtbücherei Würzburg ist es eine Chance, von Anfang an mitzugestalten. Unser Ziel ist ein neuer Standort für die Stadtbücherei. Wir sind der Überzeugung, dass eine Bibliothek gerade für eine neu entstehende soziale Gemeinschaft wesentliche Funktionen übernehmen kann. Wenn sich ein komplettes Quartier ganz neu bildet, sind Infrastrukturen notwendig, damit Menschen dort gerne leben. Die Bibliothek ist dabei der Garant, dass dies in einer überschaubaren Zeit gelingen kann.

Sie dient als Netzwerkzentrum für die unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen, als Begegnungsort und Informationsknotenpunkt. Die »Bücherei« ist ein Ort der Medien und der Medienkompetenz – analog und digital. Als Aufenthalts- und Veranstaltungsort unterstützt sie die Kommunikation im Stadtteil, wirkt dadurch identitätsstiftend und fördert die Entwicklung einer lebendigen Stadtteil-Gesellschaft.

Soweit die Vision, an der wir im Team der Stadtbücherei Würzburg schon seit einigen Jahren gedanklich basteln:

- 2010: Gelände »Am Hubland« geht in den Besitz der Stadt Würzburg über. Die Idee eines neuen Standorts der Stadtbücherei keimt auf. In Abstimmung mit den Stadtplanern wird der »Tower« als möglicherweise geeignetes Gebäude identifiziert. Der »Tower« wurde in den 1920er-Jahren zur Überwachung des Flugbetriebes gebaut; er ist eines der wenigen bestehenden Gebäude, die erhalten bleiben werden.

- 2011: Das Team der Stadtbücherei erarbeitet Funktionen und Angebote einer möglichen neuen Stadtteilbücherei und setzt diese in ein konkretes Raumprogramm für die Flächen im Erdgeschoss und Basement (jeweils circa 200 Quadratmeter) des Tower um.

- 2011 bis 2015: Diverse Aktivitäten der Stadtplaner zur »Konversion« des Geländes und Vorbereitung für die Nachnutzung. Unter anderem fällt die Entscheidung für die Durchführung der »Landesgartenschau 2018«.

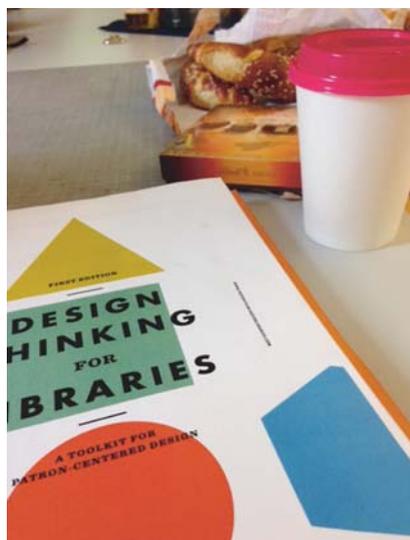
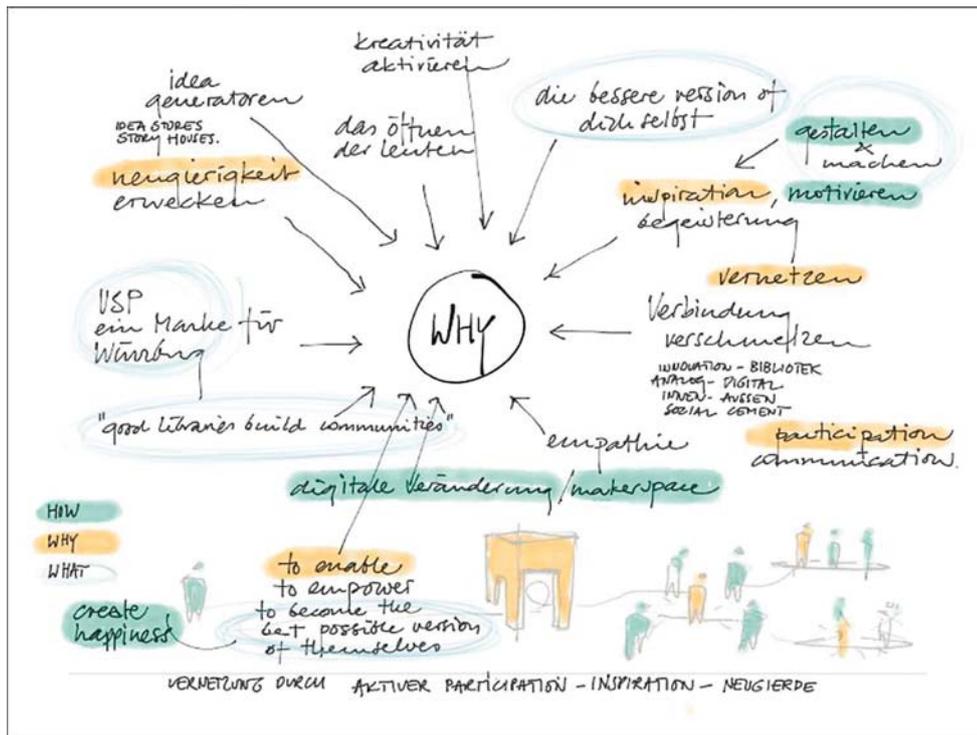


Foto: Stadtbücherei Würzburg



Work in Progress während des Workshops: visualisiertes Zwischenergebnis. Abbildung: Aat Vos

- Ende 2015/Anfang 2016: Architektenwettbewerb zur Erweiterung, Umnutzung und künftigem Erscheinungsbild des Tower¹. Hier fließt ganz konkret das für eine mögliche Stadtteilbibliothek entwickelte Raumprogramm mit ein. Die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes sollen möglichst vielfältig und flexibel bleiben. Der Zuschlag geht an das Architekturbüro Florian Nagler Architekten, München.

- Juni 2016: Die Entscheidung für ein »Gründerzentrum für Digitale Innovation« am Hubland fällt. Ein Teil des Zentrums wird in das erste Obergeschoss des Tower einziehen.

Stark bestimmende Faktoren des Geländes sind seine besondere Historie sowie die Nähe zur Universität und dem Gründerzentrum. Daraus erwächst auch die Idee, dass vielfältige Themen der Digitalisierung priorisiert werden. Parallel müssen eine Landesgartenschau geplant werden sowie eine neue vielfältige Wohnbebauung, die das Gesicht des Stadtteils, das Leben und Wohnen der Zukunft prägen wird.

Die projektierte Stadtteilbücherei wird eine Schnittmenge aus den klassischen Aufgaben einer Bücherei darstellen. Ihre Funktion beschreiben wir als die eines »öffentlichen Wohnzimmers« für die Community mit Bühne und einem »Open Library«-Konzept. In Verbindung mit den »Digitalen Gründern« werden die digitalen Innovationen in der Bücherei eine Heimat finden. Das sind wichtige und langfristige Themen im neuen Stadtteil und große Herausforderungen.

1 www.wuerzburg.de/de/aktuelles/411590.Hubland-Tower-bekommt-neues-Gesicht-Ausbau-und-Sanierung-bis-2018.html

2 INELI = International Network of Emerging Library Innovators (www.libraryinnovators2.com)

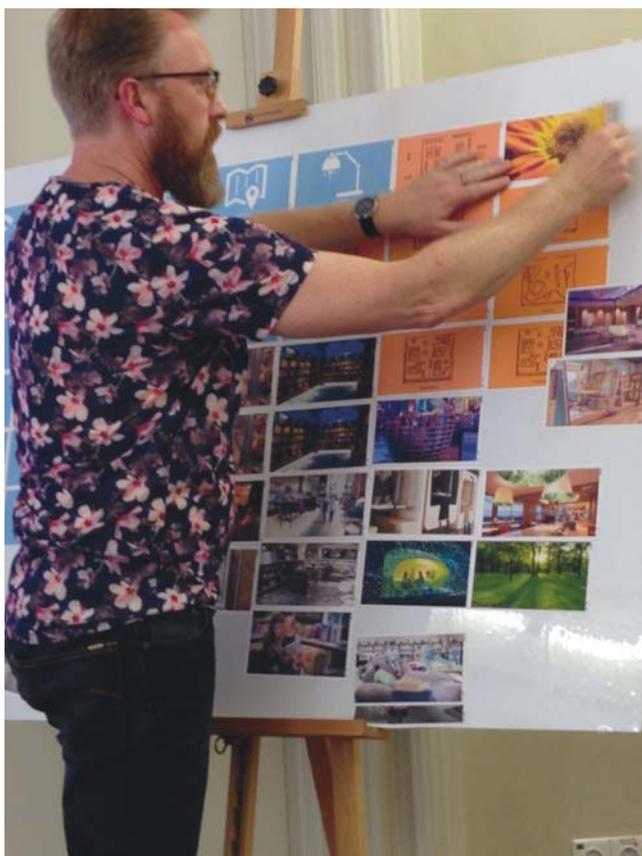
Warum die Methode »Design Thinking«?

Wir haben erkannt, dass wir die Herausforderungen von heute nicht mit den Methoden von gestern lösen können. Das wurde uns besonders deutlich auf der »next library«-Konferenz in Aarhus im September 2015. Bereits damals haben wir entschieden, die Konzeption des neuen Standorts nicht mehr ausschließlich im eigenen Team zu entwickeln, sondern einen zeitgemäßen Weg zu gehen. Gerade die Teilnahme am »INELI-Programm« der Bill & Melinda Gates Stiftung² hat diese Erkenntnis gefördert. Die Exkursionen im Rahmen dieses internationalen Projekts und weitere Reisen ins Ausland haben den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ermöglicht und uns viele neue Ideen und Konzepte gezeigt.

Die Kolleginnen aus Aarhus berichteten von der Methode »Design Thinking«, die sie zur Konzeptentwicklung für ihr neues Haus seit Jahren anwenden. Und auch uns ist schon lange klar, dass ein modernes Bibliothekskonzept, wie wir es praktizieren, die Menschen noch enger einbeziehen muss. Hier erscheint uns »Design Thinking« mit seiner konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse und seinem stark experimentellen und interdisziplinären Handeln genau richtig. Deswegen holen wir diese Methode jetzt nach Deutschland und nutzen sie für die weitere Planung des projektierten neuen Standorts der Stadtteilbücherei am Hubland.

Was ist »Design Thinking« und wie funktioniert es?

»Design Thinking« stammt aus der Wirtschaft. Es beschreibt eine methodische Herangehensweise an Innovationprozesse.



Innenarchitekt und Creative Guide Aat Vos beim Workshop in Würzburg.
Foto: Stadtbücherei Würzburg

In diesem Ansatz werden Probleme oder Herausforderungen aus der Sicht von Kunden formuliert und gelöst. Das Verfahren funktioniert branchenunabhängig.

Durch die Zusammenarbeit der Design Thinking Schule von IDEO (USA) mit der Chicago Public Library und dem DOKK1 in Aarhus ist ein Leitfaden für Design Thinking in Bibliotheken³ entstanden, den wir in unserem Projekt verwenden.

»Design Thinking« lebt unter anderem von interdisziplinären Teams von vier bis sieben Personen. Sie bringen die verschiedenen Sichtweisen in den Innovations- und Lösungsprozess ein. Der Ansatz gliedert sich in sechs Phasen:

- Die Phasen 1 bis 3 dienen der Formulierung der Herausforderung/des Themas sowie dem genauen Verständnis der Bedürfnisse der Zielgruppe. Dazu werden verschiedene Methoden der Beobachtung (Ethnografische Methoden) und Befragungen sowie Kreativmethoden angewandt.

- Die Phasen 4 bis 6 beschäftigen sich mit der Lösung der Herausforderung/der Bearbeitung des Themas in mehreren Schleifen von Prototyping und Feedback. Auf Basis der analysierten Bedürfnisse baut das Projektteam in einem ersten Schritt Prototypen (zum Beispiel aus Pappe, Lego et cetera). Im zweiten Schritt werden diese Vertretern der Zielgruppe präsentiert. Nach deren kritischem Feedback folgen Änderungen am Prototyp und erneutes Feedback – so lange, bis ein stimmiges Ergebnis vorliegt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir durch diese Analyse der Bedarfe und Bedürfnisse sowie das Vorstellen, Kritisieren

und Überarbeiten von Prototypen eine hohe Treffsicherheit unserer Angebote erreichen. Besser als es direkte Befragungen unserer Kunden nach ihren Wünschen ermöglichen könnten.

Was sind unsere Ziele?

Mit der Bibliotheksconsultant Julia Bergmann konnten wir eine Beraterin für die Stadtbücherei Würzburg gewinnen, die genau diese Methodenkompetenz »Design Thinking für Bibliotheken« mitbringt. Seit unserem ersten gemeinsamen Workshop zum Kennenlernen der Methode sind wir vom Potenzial des Ansatzes überzeugt und sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Methode ist zuerst einmal anders: Sie öffnet den Kopf und zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten, ist dabei zielführend und effizient. Sie macht Spaß, schafft Gemeinschaft und Kundenbeziehungsweise Bürgerbindung durch Beteiligung. Zwar ist die Methode in Verwaltung und Bibliotheken im Wesentlichen (noch) unbekannt und vielleicht suspekt. In der Wirtschaft und in der Kreativbranche allerdings – und nicht zuletzt bei unseren Bibliothekskolleginnen und -kollegen im Ausland – bereits erprobt und etabliert.

Die erste Phase hat bereits begonnen: Erste Treffen mit den »Digitalen Gründern«, unseren »Nachbarn« im Tower, haben stattgefunden. Den Prozess steuert Julia Bergmann. Idealerweise geht es so weiter:

Anfang 2017 werden wir die Planung und die »Design Thinking«-Workshops intensivieren. Unser Ziel ist, bereits im April 2018 zum Start der Landesgartenschau den Bürgern eine erste Version unserer Bücherei im Tower zu präsentieren, bewusst als Betaversion und mit Raum für Entwicklungen und weitere Ideen. Um einen lebendigen Austausch zwischen dem Ort »Bücherei« und den Bürgern zu unterstützen, werden wir Workshops mit den Menschen vor Ort durchführen. Dann können wir unseren ersten Entwurf überprüfen, verbessern und ihn den Bedarfen der Menschen in diesem neuen Stadtteil anpassen.

Das Mindset des »Design Thinking« wird die Arbeit in der neuen Stadtteilbücherei auch über die Zeit der endgültigen Eröffnung Anfang 2019 hinaus begleiten: Es soll uns unterstützen und unsere Flexibilität in der Gestaltung von Raum und Services sicherstellen. So wird ein innovativer, lebendiger Ort des Austausches von Informationen, Wissen und Ideen entstehen mit allen Vorzügen und Qualitäten einer modernen Bücherei.

Das Prinzip Design Thinking ist zudem eines der starken Bindeglieder der »Tower Community«, wie wir uns heute schon nennen: Denn auch für das Zentrum für Digitale Innovation ist Design Thinking fester methodischer Bestandteil der Gründerberatung.

Mit dabei: Aat Vos, Designer moderner Bibliotheken

Wir empfinden es als großes Glück, dass wir Aat Vos, Innenarchitekt und Creative Guide aus den Niederlanden, für unser

Projekt gewinnen konnten. Schon bei seinem letzten Projekt in Oslo in der »Biblo Toyen«⁴, einer reinen Kinder und Jugendbibliothek (siehe hierzu den Beitrag auf Seite 494), hat er eng mit den Jugendlichen zusammengearbeitet, um die Räume gemeinsam zu gestalten. Das Ergebnis zeigt einen Paradigmenwechsel: eine Bibliothek, in der sich die Präsentation der Medien und die Services dem Wohlbefinden der Besucher unterordnen – nicht umgekehrt. Das gefällt anfangs nicht jedem... Wir sind uns allerdings sicher, dass Öffentliche Bibliotheken in Zukunft genauso sein sollen, so nah an den Menschen wie möglich.

Aat Vos' Verständnis von Bibliothek und seine Offenheit für die kooperative Herangehensweise passen perfekt zu unserem »Design Thinking«-Ansatz.

Der erste Workshop mit Aat Vos hat, gemeinsam mit Kollegen des »Zentrums für Digitale Innovation«, im Juni 2016 stattgefunden. Bereits bei diesem ersten Termin haben sich neue Perspektiven gezeigt, und wir haben überraschende Ergebnisse gefunden. All dies in Übereinstimmung, den Tower für die Menschen im neuen Stadtteil zu ihrem zentralen Ort zu machen. Denn Aat Vos ließ uns zuerst über das »Warum« nachdenken, über die Motivation, die wir am Standort verfolgen, danach über das »Wie«. Das »Was« – also die konkreten Angebote und Services der Bücherei – entwickeln wir auf dieser Basis in der Fortsetzung des Prozesses.

Wir sind überzeugt, dass wir mit »Design Thinking«, unterstützt von Julia Bergmann und Aat Vos, etwas Besonderes für die Menschen am Hubland schaffen können: einen Ort, der allen Generationen und Gruppen im neuen Stadtteil die Chance bietet, sich wohlfühlen und sich Begegnungspunkte zu schaffen. Einen Ort, an dem wir Menschen unterstützen möchten, den Wandel der Gesellschaft und die Herausforderungen der Digitalisierung für sich persönlich zu gestalten und an ihre individuellen Möglichkeiten anzupassen. Einen Ort, der ausdrücklich der Kreativität, dem Mitgestalten und der Inspiration Raum gibt.

3 designthinkingforlibraries.com / Die deutschsprachige Version des Leitfadens wird momentan von Julia Bergmann erarbeitet.

4 www.youtube.com/watch?v=qsB-V1VX7LI

Julia Bergmann

ist seit 2003 als Trainerin, Vortragende und Beraterin im Bereich Bibliotheken und Bildungseinrichtungen national und international tätig. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e.V. und Mitglied des EU Think Tanks Library Avengers.



Anja Flicker (Foto: Laura Markert)

ist Diplom-Bibliothekarin (FHBD Köln, 1992). Ab 1993 arbeitete sie in der Münchner Stadtbibliothek. Von 1998 bis 2001 war sie die stellvertretende Leiterin der Stadtteilbibliothek München-Bogenhausen. 2002 verließ sie den öffentlichen Dienst, um sich in der freien Wirtschaft mit dem Thema »Wissensmanagement« zu beschäftigen: Sie wurde zunächst Referentin für Wissensmanagement bei der LHI Leasing GmbH in München. Auch für Flickers Arbeit erhielt die Firma die Auszeichnung »Wissensmanager des Jahres«. 2005 konnte sie den Bereich »Wissenslogistik« der reinisch AG in Karlsruhe übernehmen. Als Leiterin der Stadtbücherei Würzburg bringt Anja Flicker seit Januar 2010 ihre Erfahrungen aus der Wirtschaft, vor allem Methoden und Prinzipien des Wissensmanagements und die »Wissensbilanz«, sowie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen aus nationalen und internationalen Netzwerken in die Bibliotheksarbeit ein.



ANZEIGE

Immer in Bewegung

- Lagern
- Fördern
- Sortieren

GILGEN LOGISTICS

www.gilgen.com
Gilgen Logistics AG - Logistik-Gesamtsysteme
 CH-3173 Oberwangen, Tel. +41 31 985 35 35
 D-44227 Dortmund, Tel. +49 231 9750 5010